

Den Namen der Architekten LOEWE und GEIST begegnet man selten in den Fachblättern, noch seltener in den Kunstzeitschriften, fast gar nicht in der Tagespresse. Obwohl sie mancherlei ungewöhnlich Wertvolles in und um Berlin geschaffen haben.

Da sind die Häuser am Lietzensee in Berlin-Charlottenburg, die man in ihrer Art kaum für möglich hält im Herzen einer Millionenstadt und vor allem — wie hier — in einer Lücke zwischen fünfstöckigen Häusern. Die Plastik, um nicht zu sagen das kubische Element in der baulichen Haltung dieser Häuser überrascht und erfreut in gleicher Weise. Und alle Gegner des dreidimensionalen Bauens, des flachen Daches und anderer Faktoren der Baukunst von Morgen noch werden — wenn auch ungerne — zugeben müssen, daß gerade die innige Verbundenheit dieser Bauwerke mit den Bäumen, die sie umstehen und mit den sonstigen landschaftlichen Elementen, nicht zuletzt mit der Atmosphäre, einen starken und überzeugenden Eindruck auslöst. Dieses Einordnen und Übergleiten ist Symptom eines besonderen Könnens, das in Grundrißbildung, Körperkomposition und in der fast völligen Abwesenheit rein dekorativer Momente einige der schönsten Belege für Willensrichtung und Zielsetzung einer ganzen Generation geschaffen hat.

Die an der Vorortbahn zwischen Berlin und Potsdam errichtete Siedlung findet mit Recht seit einigen Jahren immer wieder lebhaftes Interesse nicht nur bei Architekten, sondern vor allem beim Publikum, das den Eindruck des Neuartigen überwunden hat und nun die Grundelemente der Wohnfreudigkeit durchzufühlen beginnt. Ebenso bedeutet die Sportsiedlung auf dem Pichelswerder bei Berlin eine Leistung für sich: Ihre Verfasser verdienen ohne Zweifel neue und größere Aufgaben.



Einfamilienhausgruppe am Lietzensee in Charlottenburg

Architekten Loewe und Geist, Berlin